

L03815 Arthur Schnitzler an Sig-
mund Freud, 6. 5. 1906, Briefentwurf

„Dr. Arthur Schnitzler
Wien, XVIII. Spoettelgasse 7.

6/5. 906

verehrtester Herr Profeffor, wenn Sie fich auch perfönlich meiner kaum mehr
eriñern dürften, erlauben Sie mir doch mich den Glückwüñschreden beizugefel-
5 len, die heute von Ihnen erscheinen. Ich danke Ihren Schriften fo mannigfache
ftarke und tiefe Anregungen, und Ihr fünfzigfter Geburtstag darf mir wohl Gele-
genheit bieten, es Ihnen zu fagen und Ihnen die Verficherung meiner aufrichtigf-
ten wärmften Verehrung darzubringen.

Ihr ergebner

Arthur Schnitzler

10

© CUL, Schnitzler, B 31A.
Kartenbrief, 1 Blatt, 2 Seiten, 453 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

³ *perfönlich meiner*] XXXX

⁴⁻⁵ *Glückwüñschreden beizugefellen*] Der Briefentwurf befindet sich in Schnitzlers Nach-
lass (heute in der Cambridge University Library), wurde also nicht verschickt. Ein
sehr ähnliches Schreiben anlässlich von Freuds 50. Geburtstag am 6. 5. 1906 muß aber
an diesen gegangen sein, denn er antwortete mit Bezugnahme auf die von Schnitzler
auch hier verwendete Formulierung der »Anregungen«, vgl. Sigmund Freud an Arthur
Schnitzler, 8. 5. 1906.

Register

Edmund-Weiß-Gasse, *R.ST*, 1

FREUD, SIGMUND (06.05.1856 – 23.09.1939), *Psychoanalytiker/Psychoanalytikerin*, 1^K